

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Regiopole

Der Landtag möge beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, sich auch im Rahmen der Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) in Ergänzung der Beschlussfassung der MKRO zur Festlegung von Metropolregionen für eine Erweiterung um ein Regiopol-Regionen-Konzept einzusetzen.

Dr. Norbert Nieszery und Fraktion

Harry Glawe und Fraktion

Begründung:

Der Begriff Regiopole ist durch die Universität Kassel entwickelt worden, um die außerhalb der Metropolregionen liegenden Großstädte und ihre Entwicklungsräume zu definieren. Diese Städte spielen bei der Entwicklung von Räumen eine wesentliche Rolle als Netzknoten und Entwicklungspotenziale in ansonsten eher peripheren Räumen. Städte dieser Kategorie haben im Durchschnitt etwa 150.000 bis 300.000 Einwohner und sind regelmäßig Standort einer Hochschule oder Fachhochschule.

In Deutschland hat die Ministerkonferenz für Raumordnung (MKRO) mit ihrem Beschluss zu den „Leitbildern und Handlungsstrategien für die Raumentwicklung in Deutschland“ 2006 die Bedeutung der Metropolregionen in Deutschland („europäische Metropolregionen“) unterstrichen: „Als funktionale Verflechtungsräume sind Metropolregionen Motoren der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung mit internationaler Bedeutung und Erreichbarkeit.“

Jedoch gibt es auch außerhalb der engeren metropolitanen Verflechtungsräume dynamische Wachstumscluster, Städte und Standorträume, die ein eigenständiges zukunftsfähiges Profil aufweisen. Um die Weiterentwicklung dieser Potenziale mit zu unterstützen, sollte das Metropolregionenkonzept um ein Konzept von Regiopol-Regionen ergänzt werden.